

auch nicht gerade erheblichen Anteil interessiert bleibt. Die Versammlung genehmigte den Erwerb von 1 687 800 M Aktien der Bank für Sprit- und Produktenhandel, womit sich die Posener Gesellschaft die Majorität bei dem Berliner Unternehmen und damit den maßgebenden Einfluß sichert.

| Dividenden. | 1905 % | 1904 % |
|--|-----------|-----------|
| Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont & Co. | 10 | 9 |
| Alsenschen Portlandzementfabriken . . | 6 | — |
| Chem. Fabrik Griesheim-Elektron . . . | 12 | 12 |
| Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken | 16 | 16 |
| Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrikation vorm. G. Siger | 15 | 16 |
| Bayerische Zelluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker Nürnberg | 10 | 10 |
| Deutsche Spiegelglas-A.-G. in Freden mindestens | 17 | 14 |
| Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye über | 7,5 | 7,5 |
| Union, Fabrik chemischer Produkte in Stettin | 11 | 9 |
| Stärkezuckerfabrik A.-G. vorm. C. A. Koehlmann & Co. in Frankfurt a. O. | 16 | 18 |
| Chemische Fabrik Grünau, Landshoff & Meyer, A.-G. mindestens | 10 | 10 |
| A.-G. für Buntpapier- und Leimfabri- kation, Aschaffenburg mindestens | 10 | 10 |
| Papierfabrik Weißenstein, A.-G. . . . | 0 | — |
| Aktienpapierfabrik Regensburg . . . | 4 | — |
| Neue Photographische Ges. Berlin- Steglitz | 12 | 12 |
| Fritz Schultz jun. A.-G. in Leipzig . | 21 | 21 |
| Bayerische Hartsteinindustrie | 10 | 10 |
| Schmichower Portlandzement-, Kalk- und Ziegelwerke | 10 | 9 |

Personalnotizen.

Der seit dem Rücktritte des Hofrates Dr. A. Bauer erledigte Lehrstuhl für allgemeine Chemie an der Technischen Hochschule zu Wien, den der a. o. Prof. Dr. M. Bamberger vertretungsweise inne hatte, ist jetzt für organische und anorganische Chemie geteilt worden. Der a. o. Prof. Dr. M. Bamberger wurde zum ordentlichen Professor ernannt.

Dr. Edwin A. Hill und Dr. Thomas M. Price wurden zu außerordentlichen Professoren der Chemie am Columbian College der George Washington University ernannt.

Der Professor der Physik an der Universität Göttingen, Dr. phil. Ed. Riecke, feierte am 1./12. seinen 60. Geburtstag.

Der Fabrikbesitzer Dr. phil. Oscar Knöfler starb am 25./11. im Alter von erst 43 Jahren an Herzlähmung. Knöfler hatte sich in kurzer Zeit vom Handelschemiker zu unserem bedeutendsten Fabrikanten von Thoriumnitrat emporgearbeitet und erfreute sich als Mensch und als Chemiker in den Kreisen seiner engeren und weiteren

Fachgenossen der größten Anerkennung und Beliebtheit.

Geh. Kommerzienrat Hübner, Begründer der besonders für die chemische Industrie arbeitenden Maschinenfabrik Wegelin & Hübner in Halle a. S., ist am 23./11. gestorben.

Gottlieb Hugendubel, Besitzer der Chemischen Fabrik Feuerbach-Stuttgart ist am 25. November gestorben.

Der physiologische Chemiker Prof. J. M. Ssetschenoff starb am 15./11. im Alter von 76 Jahren zu Moskau. Ssetschenoff hat sich besonders durch seine Arbeiten über die Absorption von Kohlensäure durch Salzlösungen und durch Blut verdient gemacht.

Neue Bücher.

Novitäten, chemische. Bibliographische Monatschrift f. die neuerscheinen. Literatur auf dem Gesamtgebiete der reinen u. angewandten Chemie u. der chem. Technologie. 2. Jahrg. Oktbr. 1905—Septbr. 1906. 12 Nrn. (Nr. 1. 16 S.) gr. 8°. Leipzig, Buchh. G. Fock. bar M 2.50

Petroleum. Zeitschrift f. die gesamten Interessen der Petroleum-Industrie u. des Petroleum-Handels. Hrsg. u. Red.: Dr. Paul Schwarz. 1. Jahrg. Oktbr. 1905—Septbr. 1906. 24 Nrn. (Nr. 1. 40 S. m. Abbildgn.) Lex. 8°. Berlin, Berliner Union Verlagsgesellschaft. bar M 24. einzelne Nrn. M 1.50

Protokoll des am 21./6. 1905 in München abgehaltenen Kongresses zur Bekämpfung der Farben- und Malmaterialien-Fälschungen. (78S.) Lex. 8°. München, E. Reinhardt 1905. M 1.50

Bücherbesprechungen.

Der deutsch-amerikanische Handelsvertrag und das Phantom der amerikanischen Industriekonkurrenz. Von Dr. Heinrich Dietzel, Prof. an der Universität Bonn. 2. Auflage. Verlag von Leonhard Simion Nf., Berlin 1905.

Vorstehende Schrift behandelt ein Thema, welches bisher leider noch wenig unbefangenen beurteilt worden ist, trotzdem sich die maßgebenden Faktoren unseres wirtschaftlichen Lebens in aller nächster Zeit damit beschäftigen werden. Die Aufgabe, welche sich der Verfasser gestellt hat, dem bevorstehenden deutsch-amerikanischen Handelsvertrag die Wege zu ebnen, sucht er dadurch zu lösen, daß er nachweist, daß sich Nordamerika, wenn man von der Baumwolle absieht, im allgemeinen zwar in der stärkeren Position befindet, daß indes im speziellen sein Wettbewerb auf dem Gebiete des Maschinenwesens durchaus nicht so bedrohlich ist, wie viele infolge einseitiger Betrachtung der nordamerikanischen Manufakturen-exporttabellen folgern. Nordamerika ist mit seinen Exportartikeln, die der Hauptsache nach aus Lebensmitteln und Rohprodukten bestehen, und die überall anderswo als in Deutschland gebraucht werden, in einer günstigeren Position als wir, die wir hauptsächlich Industrieerzeugnisse, die jedem Land mehr oder weniger angepaßt sind, ausführen. Weniger günstig liegt die Sache für Nordamerika, falls sich dasselbe entschließen sollte, einen Ausfuhr-